

Thomas Platter's

Merkwürdige Lebensgeschichte von Dr. C. G. Barth.

I.

Herr Thomas wird ein Geishirtlein.

Ich erzähle euch dießmal die Lebensgeschichte des Thomas Platter, eines Mannes, von dem ihr bisher wohl wenig gewußt habt. Oder vielmehr ich erzähle sie nicht, sondern lasse ihn selbst erzählen; denn er hat seine Geschichte selbst eigenhändig aufgezeichnet im Jahre 1572, als er schon ein alter Mann war und wer weiß, ob ihr sie nicht am liebsten wörtlich so lesen würdet, wie er sie aufschrieb in seiner kindlichen, naiven Schweizersprache; aber ich befürchte, ihr würdet doch manchen Ausdruck darin nicht verstehen, auch möchte der Raum dieses Büchleins zu eng sein, um alles aufzunehmen, und so will ich sie denn ein wenig abkürzen und, so viel nötig, in unsere hochdeutsche Sprache übertragen. Das weiß ich aber zum Voraus, daß euch die Erzählungen in diesem Büchlein baß gefallen werden. Herr Thomas Platter hebt also an:

Ich bin in diese Welt kommen auf den Fastnachtstag des Jahres 1499, eben als man zu der Messe zusammenlätete. Aus diesem Umstand schöpften meine Freunde die zuversichtliche Hoffnung, ich werde ein Priester werden, wie denn damals noch allenthalben dergleichen Aberglauben im Schwange ging. Ich hatte eine Schwester, Christina genannt, die war allein bei meiner Mutter, als ich geboren wurde und die hat mir's nachher erzählt. — Mein Vater hieß Anton Platter, von dem alten Geschlecht der Platter, die ihren Namen von einem Hause haben,